

## **Ian CAMERON (1950-2024), R-R Designer**

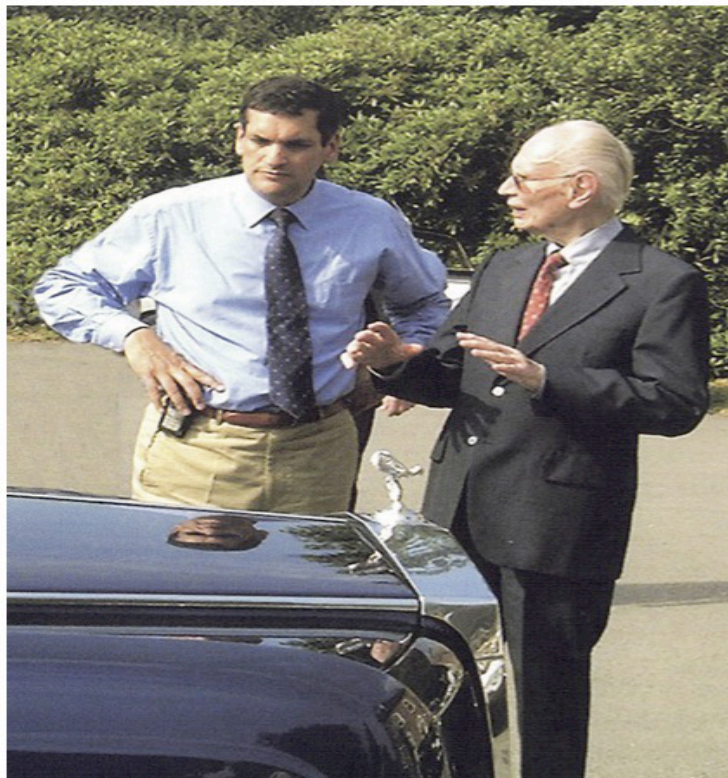
Im Juli 2024 wurde Ian Cameron ermordet in seinem Haus in Bayern, gelegen in einem Ort am Ammersee. Sein Name wird immer verbunden sein mit den ersten Modellen von Rolls-Royce, die entstanden sind, nachdem die Fertigung von Automobilen dieser Marke in der Obhut der BMW-Group erfolgte. Ein enormer Anteil am gelungenen Debüt des Rolls-Royce Phantom im Jahr 2003 ist dem britischen Designer als Krönung seines Lebenswerkes anzurechnen. Das gilt auch für die aus der Limousine entwickelten Coupés und Cabriolets.

Ian Cameron wurde im Jahr 1950 geboren und war britischer Staatsangehörigkeit. In seiner frühen Kindheit pendelte er zwischen Heimstätten seiner Familie in British Guayana (im Nordosten des südamerikanischen Kontinents) und den USA. Erst mit der Einschulung in ein Internat wurde das Vereinigte Königreich seine Heimat. Ab 1964 hatte seine Familie permanent einen Wohnsitz in London

Die schulische Ausbildung führte ihn an das Royal College of Art (Automotive Design) und sein Studium zu Industrial Design erstreckte sich über vier Jahre in London sowie ein weiteres Jahr mit dem Schwerpunkt Behavioral Science an der Aston Universität. Als akademische Grade war er befugt, M. Des. R.C.A., L.C.A.D. sowie M.S.I.A. zu führen.

Als Designer startete er bei Ogle Design in Letchworth (UK), woran sich dann sechs Jahre bei Pininfarina in Turin (Italien) anschlossen. In 1981 bedeutete es für den 30-jährigen einen ‚Boost‘ in seiner Karriere, Chef-Designer bei Iveco-Fiat zu werden. Neben einem Büro in Turin hatte er über gewisse Zeiten Präsenzpflcht in Ulm (Deutschland) und eignete sich die deutsche Sprache nahezu akzentfrei an.

Ab 1992 gehörte Ian Cameron zum Mitarbeiterstab von BMW; sein Start war als Projektleiter für die Modelle ‚E46‘ (BMW 3-er Serie), ‚E52‘ (allgemein bekannt als ‚Z8‘) und – weil damals Rover zum Firmen-Imperium gehörte – für den ‚L30‘ (‚Range Rover‘). Damit wuchtete er einen weit größeren Aufgaben-Bereich als seine Stellenbeschreibung ‚Exterior Design Studio Manager, BMW (München)‘ zum Ausdruck brachte. Denn er arbeitete sowohl in Gaydon in Warwickshire (UK) wie in München.



Ian Cameron (links) und John Polwhele Blatchley (rechts) im Jahr 2002 bei einer ‚Mission Confidential‘: Ein Prototyp des neuen Rolls-Royce Phantom – entworfen von Ian Cameron als Chief Designer Rolls-Royce Motor Cars -wurde einer akribischen Prüfung unterzogen im Rahmen einer Gegenüberstellung mit einem Rolls-Royce Silver Cloud (im Hintergrund zwischen den beiden Designern ‚zu erahnen‘). Für das Erscheinungsbild des Silver Cloud war John P. Blatchley zu seiner Zeit als Head of Styling Department bei Rolls-Royce verantwortlich gewesen. (Foto: Rolls-Royce Motor Cars)

Quasi unmittelbar, nachdem im Jahr 1999 die vertraglichen Regelungen getroffen waren, dass Automobile der Marke Rolls-Royce in Regie von BMW gefertigt würden erfolgte die Bestellung von Ian Cameron zum Chef-Designer von Rolls-Royce Motor Cars. Eine persönliche Bemerkung mag erlaubt sein? – In einem unserer Gespräche hat Ian eingeräumt, es habe ihn mit Stolz erfüllt, als er

von John Polwhele Blatchley (dem legendären Designer solcher Ikonen wie R-R Silver Cloud und R-R Silver Shadow) das Lob erfuhr, sein Design für den R-R Phantom sei ein formidabel stimmiger Entwurf.

Ian Cameron zeigte ein ausgeprägtes Interesse an Flugzeugen und deren Technik. Er war Mitglied der Experimental Aircraft Association und der Royal Aeronautical Society. Der ermordete Ian Cameron hinterläßt eine Frau und zwei Söhne.

- Klaus-Josef Roßfeldt -